



Geschichte(n) unserer Heimat

Die Bechtolsheimer Turmglocken

Mitte November 1954 wurde ich in meiner Eigenschaft als Feuerwehrkommandant von Bürgermeister Franz Mann angesprochen, die Feuerwehr möchte die 3 Gummirollen schmücken, auf denen die Glocken beim Umzug gefahren werden sollten, was dann auch mit fast vollzähliger Mannschaft geschah.

An diesem Morgen fuhr ich mit Bürgermeister Mann und Herrn Schlicher zur Abholung der Glocken nach Heidelberg zur Fa. Schilling. Aus gesundheitlichen Gründen konnte ich dem Glockenguss nicht beiwohnen, bei dem viele Bechtolsheimer zugegen waren.

Auf meinen Wunsch gegenüber dem Besitzer wurde mir von einem Angestellten der Firma der Werdegang eines Glockengusses im Betrieb erklärt, während Bürgermeister Mann die anstehenden Formalitäten erledigte.

Dann wurden uns unsere neuen Glocken gezeigt. Groß war meine Bestürzung, ich sah 3 rußgeschwärzte Glocken und sprach Bürgermeister Mann sofort darauf an, dass wir die Glocken so nicht mitnehmen könnten. Der Besitzer der Firma, der dabei stand, lachte und sagte, dass wir die Glocken in einer halben Stunde nicht wiedererkennen würden. Drei Mann des Personals mit einigen Eimern Wasser und etlichen Paketen Vim gingen an die Arbeit und in 20 Minuten sahen die Glocken so aus, wie ich sie mir vorgestellt hatte. Dann wurden sie aufgeladen und es ging Richtung Heimat.

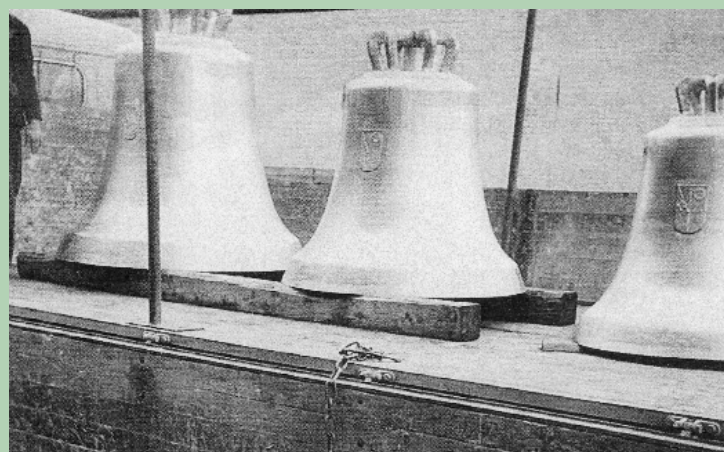
Bei Ankunft am Winzerkeller hatte man uns schon erwartet. Die Gummirollen wurden dann von der Feuerwehr an den Kran am

Bahnhof gezogen, wo schon eine größere Menschenmenge anwesend war, um die neuen Glocken in Augenschein zu nehmen. Hier wurden die Glocken umgeladen und die Rollen auf den Winzerhof gestellt. Nachmittags erfolgte der Umzug durch die Dorfstraßen, angeführt von der Kapelle „Sonnen-gold“, dem Bürgermeister und den Gemeinderäten. Außerdem nahmen noch Landrat Andres sowie alle Ortsvereine teil.

Die Rollen wurden von Pferdengespannen gezogen und von je 6 Feuerwehrkameraden begleitet. Die Fahrer waren: Willi Heinz (Vater von Klaus Heinz), Philipp Diel (Vater von Ferdi Diel) und Herbert Einsfeld.

Am Abend war dann für alle Bechtolsheimer Bürger Tanzmusik in der Selztalhalle. Wegen des darauf folgenden 1. Advent musste die Tanzmusik um 24.00 Uhr beendet werden.

In der Woche nach dem 1. Advent waren viele Bechtolsheimer am Turm um zu helfen oder auch aus Neugierde. Der Glockenstuhl wurde geöffnet. Die kleine Glocke, die den ersten und zweiten Weltkrieg überstanden hatte, musste den Turm verlassen und wurde an die Fa. Schilling zurückgegeben. Die neuen Glocken wurden mit der Seilwinde von Johann Diel X. hochgezogen und von Schmiedemeister Karl Weinheimer montiert, was nicht ganz einfach war. Mehrere Männer waren nötig, um mit Holzbalken die Glocken an ihren Standort zu hieven. Alle halfen unentgeltlich mit. Zwei Personen möchte ich aber besonders hervorheben, und zwar: Karl Prieß und Josef Racksen., die wie ich jeden Tag mitgeholfen haben. Nach getaner Arbeit spendierte Bürgermeister



Mann, der auch viele Stunden geholfen hatte, Samstagabend, als die Glocken zum ersten Mal läuteten, im Turm Brötchen, Fleischwurst und einige Stützen Wein von der Winzergenossenschaft für alle Helfer. Diese Stunden waren für alle Anwesenden ein erhebendes Gefühl. Bechtolsheim hatte wieder ein vollständiges Geläute.

Nach dem Turmbrand von 1904 und dem Wiederaufbau desselben 1907 hatte die Gemeinde 3 neue Glocken von der Fa. Schilling in Apolda gekauft. 1917 wurden die zwei großen Glocken für Kriegsmunition eingezogen. 1924 wurden wieder 2 Glocken von derselben Firma angeschafft, die dann wieder im Frühjahr den gleichen Weg gingen. Wieder waren es die beiden großen Glocken.

Die Namen der 3 Glocken lauten: Glaube - Liebe - Hoffnung
Jede Glocke trägt in der Mitte auf der einen Seite das alte Bechtolsheimer Wappen, das bis 1984 Gültigkeit hatte und auf der anderen Seite den Namen der Glocke. Die große Glocke trägt den Namen **Glaube**

Und die Inschrift am oberen Rand lautet: „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden.“

Die zweite Glocke trägt den Namen **Liebe**

Und die Inschrift am oberen Rand lautet: „Den fürs Vaterland Gefallenen. Ich gab mein Erz - sie gaben ihr Herz.“

Die kleine Glocke hat den Namen **Hoffnung**

Und die Inschrift am oberen Rand lautet: „Läute Glocke - läute Ruh in jedes Herz - läute du mich heimwärts“

Jede Glocke trägt am unteren Rand die Aufschrift: „Gemeinde Bechtolsheim 1954“.

Nachdem die ersten Glocken es nur auf 10 Jahre und die zweiten es immerhin auf 18 Jahre brachten, so ist es doch erfreulich, dass die jetzigen schon auf ein Alter von 52 Jahren zurückblicken können. Mögen sie noch über viele Jahrzehnte allen Bechtolsheimer Bürgern die Zeit verkünden, die Gläubigen zum Gebet rufen und bei freudigen sowie traurigen Anlässen ihre Stimme erheben.

Ernst-Ludwig Held
Bechtolsheim